

Schildkröten in Kärnten

Von Bernhard GUTLEB und Helga HAPP

Zusammenfassung:

In Kärnten können sechs Arten von entlaufenen und freigesetzten Schildkröten nachgewiesen werden: *Emys orbicularis*, *Mauremys caspica*, *Chrysemys scripta elegans*, *Testudo hermanni*, *Testudo graeca* und *Testudo horsfieldii*. Nur bei der Europäischen Sumpfschildkröte kann nicht ausgeschlossen werden, dass neben den Aussetzungen auch ein autochthoner Restbestand vorhanden war. Für erwachsene Exemplare aller gefundenen Arten stellt an geeigneten Standorten die Überwinterung kein Problem dar. Eine Fortpflanzung kann jedenfalls nur an außergewöhnlich warmen Plätzen in Gunstjahren erfolgen, wobei die Jungtiere aufgrund des bald nach dem Schlüpfen einsetzenden Winters keine Überlebenschance haben dürften. Fundorte der Arten werden angeführt.

Bei der Europäischen Sumpfschildkröte (*Emys orbicularis*) werden seit sicher 150 Jahren Funde in Kärnten gemacht, und ebenso lange wird diskutiert, ob sie als heimisches Tier gelten kann oder nicht (FREYER 1842, GALLENSTEIN 1853, WERNER 1897, PUSCHNIG 1942, FINDENEGG 1948 & 1951, SOCHUREK 1957, CABELA 1985, CABELA et al. 1987 & 1992). Der älteste Sumpfschildkrötenfund bei uns stammt aus der Pfahlbaukulturgeschichte des Keut-

Schlüsselworte:

Schildkröten, Kärnten, Freilandvorkommen, Fortpflanzung

Abstract:

Turtles in Carinthia. In Carinthia only *Emys orbicularis* might be autochthonous, all other turtles are for sure not. However, six species originating from pet trade and private releases can be found: *Emys orbicularis*, *Mauremys caspica*, *Chrysemys scripta elegans*, *Testudo hermanni*, *Testudo graeca* and *Testudo horsfieldii*. Adults from all species are able to survive the winter, but reproduction occurs very rarely in extreme warm summers and on suitable places only. Due to the late hatching date the young turtles probably always die during the first winter, which lasts for about six months. Locations with observations are specified.



Abb. 1: Europäische Sumpfschildkröte (*Emys orbicularis*). Foto: H. Happ

schacher Sees. Ihr Areal reichte während des holozänen Klimagebietes bis nach England und Südkandinavien. Möglicherweise waren sie auch während der mittelalterlichen Warmperiode bei uns heimisch. Die in Marktberichten von 1640 angeführten, damals zum Verkauf angebotenen Schildkröten könnten ein Indiz dafür sein (GASPER 2000). Jedenfalls kann bei der Europäischen Sumpfschildkröte nicht ausgeschlossen werden, dass es vor den Aussetzungen auch einen autochthonen Restbestand gab (CABELA et al. 2001). FREYER (1842) und GALLENSTEIN (1853) hingegen haben darauf hingewiesen, dass Kärnten wohl kein natürliches Vorkommen aufweist. Laut WERNER (1897) ist aus keinem der österreichischen Alpenländer ein sicherer Fundort bekannt. In Kärnten werden seit vielen Jahrzehnten Beobachtungen von Einzeltieren gemacht, und hier lebende Sumpfschildkröten können gewiss überwintern. In günstigen Jahren könnten sogar einzelne Gelege zum Schlüpfen gelangen, da auch im Freilandgehege des Reptilienzoos Happ regelmäßig Jungtiere schlüpfen. Da ihr Verbreitungsgebiet mit Vorkommen in Slowenien, Kroatien, Ungarn und auch Teilen Deutschlands von allen Schildkrötenarten am nächsten an Kärnten heranreicht, müsste diese Art jedenfalls am ehesten mit dem in Kärnten herrschenden Klima zurechtkommen.

Funde von Europäischen Sumpfschildkröten (*Emys orbicularis*): um 1920: St.Veit/Glan; um 1930: Drau bei Hollenburger Brücke, 1940: Wernberg; um 1950: Faaker See; 1951: Krumpendorf; 1976: Velden; 1980: Seifensee-Velden; 1989: Wernberger Drauschleife; 1990: Tigring, Bäckerteich-Velden; 1991: Annabrücke, Pörschach; 1993: Griffen, Schiefing a. WS, Bäckerteich-Velden; 1994: Tiffen, Ossiacher See, Klagenfurt, Gurk, Feldkirchen; 1996: Naturschutzgebiet Ossiacher See, Reifnitz; 1998: Naturschutzgebiet Gut Walterskirchen-Wörthersee, Moosburg; 1999: Pfaffendorf-Klagenfurt, Truttendorf; 2000: Hirt, Tigring; 2001: Rosenberg-Rosental, Lanzendorfer Moor, Klagenfurt, Krumpendorf.

Weitaus weniger Beobachtungen gibt es von der **Kaspischen Sumpfschildkröte** (*Mauremys caspica*). Diese Art ist im Freiland und bei kurzer Beobachtungszeit nicht leicht von der Europäischen Sumpfschildkröte zu unterscheiden. Ihr natürliches Vorkommen liegt am südlichen Balkan und in Kleinasien (ENGELMANN 1986).

Funde von Kaspischen Sumpfschildkröten (*Mauremys caspica*): 1979 und 1989: Sattnitz-Viktring.

Seit einigen Jahren werden auch gelegentlich **Rotwan-gen-Schmuckschildkröten** (*Chrysemys scripta elegans*) an kleinen Gewässern Kärntens angetroffen. Jungtiere dieser Art werden in Tierhandlungen zu großer Zahl verkauft. Da die Tiere bei einigermaßen passender Haltung rasch heranwachsen, werden die zu groß gewachsenen Tiere von ihren Besitzern ausgesetzt. Als etwas überraschend darf gelten, dass selbst diese aus dem Südosten der USA (Mis-



Abb. 2:
Griechische Landschildkröte
 (*Testudo hermanni*) bei der Eiablage.
 Foto: H. Happ

sissippi, Golf von Mexiko) stammenden Schildkröten bei uns erfolgreich im Freiland überwintern können, so geschehen im eher kalten Winter 1999/2000 in einem Fischteich in Glanegg. Im Bereich des warmen Baches in Warmbad Villach wurde 1997 ein frisch geschlüpftes Jungtier gefunden.

Funde von Rotwangen-Schmuckschildkröten (*Chrysemys scripta elegans*): 1988: Villach; 1991: Klagenfurt-Maiernigg, Sattnitz; 1992: St. Niklas b. Villach; 1994: Warmbad Villach; 1997: Warmbad Villach, Pörtschach; 1998: Naturschutzgebiet Gut Walterskirchen-Wörthersee; 1999: Glanegg, Althofener Moor, Pfaffendorf-Klagenfurt; 2000: Feistritzer Stausee; 2001: Fleetsee bei Villach, Klagenfurt, Steinfeld, Möllbrücke.

Seit über 70 Jahren werden in Kärnten von Freilandforschern, Naturinteressierten und Wanderern immer wieder Landschildkröten in freier Natur angetroffen (PUSCHNIG 1934, PUSCHNIG 1942). Offensichtlich hat es sich zumeist um die **Griechische Landschildkröte** (*Testudo hermanni*) gehandelt (natürliches Verbreitungsgebiet Mittelmeerlande), vereinzelt war auch die **Maurische Landschildkröte** (*Testudo graeca*) anzutreffen (natürliches Verbreitungsgebiet östliche Mittelmeerlande/Nordafrika). Seit einigen Jahren wird auch die vermehrt im Handel angebotene **Vierzehen-Landschildkröte** (*Testudo horsfieldii*) gefunden (natürliches Verbreitungsgebiet Steppen östlich des Kaspischen Meeres). Der seit 1976 bestehende Reptilienzoo Happ in Klagenfurt-Minimundus erhält jedes Jahr gefundene Tiere oder sammelt sie im Freiland auf. Bei den



Abb. 3:
Griechische Landschildkröte
(*Testudo hermanni*) beim Schlüpfen.
Foto: H. Happ

Landschildkröten ist außer Zweifel, dass es sich um keine einheimischen Tiere handelt, sondern um freigesetzte oder entlaufene. Ausgewachsene Griechische Landschildkröten sind jedenfalls in der Lage, bei uns im Freiland zu überwintern. Tiere, die in der Provence (F) 10 cm tief vergraben waren, überlebten Außentemperaturen von -18°C (FRITZ 2001). Entlaufene Tiere die im darauf folgenden Frühsommer wieder von ihren Besitzern gefunden werden, belegen diese Fähigkeit für unser Bundesland. Auch für die Jahre 1922–1928/29 ist die Freilandüberwinterung einer Landschildkröte bei Obertrixen in Kärnten bekannt (PUSCHNIG 1935). Seit in einem Garten nördlich von Klagenfurt (Maria Saal) im Jahre 1994 von einer Griechischen Landschildkröte (*Testudo hermanni*) unbemerkt Eier abgelegt wurden und am 30. 9. des Jahres ohne menschliches Zutun sechs Jungtiere schlüpften, ist die Thematik Schildkröten in Kärnten um einiges spannender. Ähnliche Beobachtungen liegen auch aus dem Reptilienzoo Happ aus dem Jahre 2001 und dem unteren Inntal (Oberösterreich) (GRILLITSCH 1993) vor. Eine Fortpflanzung in freier Natur kann also nicht mehr ausgeschlossen werden. Dennoch wird es in absehbarer Zeit wohl zu keiner selbstreproduzierenden Freilandpopulation von Landschildkröten in Kärnten kommen. Die Dichte der Tiere ist so gering, dass sich beide Geschlechter nur selten treffen werden. Dazu soll aber nicht unerwähnt bleiben, dass weibliche Landschildkröten offensichtlich den Samen

der Männchen einige Jahre befruchtungsfähig mit sich tragen können und so nicht alljährlich auf einen Partner angewiesen sind. Schlimmer wiegt da schon, dass aufgrund der allgemein niedrigen Temperaturen aus den Gelegen wahrscheinlich nur Männchen schlüpfen, und das erst Mitte bis Ende September. Es bleibt zweifelhaft, ob es den kleinen Jungtieren zu so später Jahreszeit noch möglich ist, sich auf die Winterstarre vorzubereiten oder zumindest einen geeigneten Überwinterungsplatz zu finden. Während adulte Schildkröten mit der bei uns sechs Monate dauernden Winterphase zurechtkommen, ist das für die frisch geschlüpften Jungtiere zumindest sehr fraglich.

Funde von Griechischen und Maurischen Landschildkröten (*Testudo hermanni* und *Testudo graeca*): 1922–1928: Obertrixen; 1933: Ponfeld nördl. v. Klagenfurt; um 1940: St. Margareten i. Ros.; 1971: Wrießnitz-Karnburg; 1982: Lendorf nördl. v. Klagenfurt; 1994: Klagenfurt; 1997: Klagenfurt; 2000: Annabichl-Klagenfurt; 2001: Pischeldorf.

Funde von Vierzeihen-Landschildkröten (*Testudo horsfieldii*): 1997 u. 2001: Klagenfurt.

Literatur

- CABELA, A. (1985): *Emys orbicularis* (L.) in Österreich. – ÖGH-Nachrichten, Wien, Nr. 4:7–11.
- CABELA, A., H. GRILLITSCH, H. HAPP, F. HAPP & R. KOLLAR (1992): Die Kriechtiere Kärntens. – Carinthia II, Klagenfurt, 182/102:195–316.
- CABELA, A., H. GRILLITSCH & F. TIEDEMANN (1987): Die Lurche und Kriechtiere Kärntens. Bestimmung, Verbreitung und Bibliographie. – Carinthia II, Klagenfurt, Sonderh. 46:67–83.
- CABELA, A., H. GRILLITSCH & F. TIEDEMANN (2001): Atlas zur Verbreitung und Ökologie der Amphibien und Reptilien in Österreich. – Umweltbundesamt Wien, 880 pp.
- ENGELMANN, W.E. (1986): Lurche und Kriechtiere Europas. – dtv Stuttgart 3263, 420 pp.
- FINDENEGG, I. (1948): Vorkommen und Verbreitung der Wirbeltiere in Kärnten. – Carinthia II, Sonderh. 11:38–64.
- FINDENEGG, I. (1951): Eine Sumpfschildkröte bei Krumpendorf. – Carinthia II, 141./61.:162–163.
- FREYER, H. (1842): Fauna der Wirbeltiere Krains. – Bibliothek Landesmuseum Kärnten.
- FRITZ, U. (2001): Handbuch der Reptilien und Amphibien Europas. Schildkröten (Testudines) I.– AULA Verlag Wiebelsheim. 594 pp.
- GALLENSTEIN, M. v. (1853): Die Reptilien von Kärnten. – Jahrb. Landesmus. Kärnten 2:1–20.
- GASPER, R. (2000): Der Fösch und Khrebshändler zu Klagenfurt. – In: Der Klagenfurter Wochenmarkt auf dem Benediktinerplatz. Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Klagenfurt, 464 pp.
- GRILLITSCH, H. (1993): Freilandnachzucht der Griechischen Landschildkröte, *Testudo hermanni* Gmelin, 1789, unter den Bedingungen des unteren Inntales (Oberösterreich). – Herpetozoa, Wien, 6 (3/4):145–146.
- PUSCHNIG, R. (1934): Schildkröten bei Klagenfurt. – Carinthia II, 123./124./43./44.:95.
- PUSCHNIG, R. (1935): Zur Kärntner Kriechtierfauna. – Carinthia II, 125./45.:100.

Dank

Für Fund- und Literaturhinweise sowie Hilfe verschiedener Art: Arge NATURSCHUTZ, Adolf Gutleb, Klaus Krainer, Paul Mildner, Alfred Ogris, Werner Petutschnig, Hans Sampl und Dietmar Streitmaier.

- PUSCHNIG, R. (1942): Über das Fortkommen oder Vorkommen der griechischen Landschildkröte und der europäischen Sumpfschildkröte in Kärnten. – Carinthia II, 132./52.:84–88.
- SOCHUREK, E. (1957): Liste der Lurche und Kriechtiere Kärntens. – Carinthia II. 147./67.:150–152.
- WERNER, F. (1897): Die Reptilien und Amphibien Österreich-Ungarns und der Okkupationsländer. Wien, 160 pp.

Anschriften der Verfasser:

Mag. Bernhard Gutleb
A-9555 Glanegg 100
E-Mail: boerni@yahoo.com

Helga Happ,
Villacher Straße 237
A-9020 Klagenfurt
E-Mail:
reptilienzoo.happ@carinthia.com

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Carinthia II](#)

Jahr/Year: 2002

Band/Volume: [192_112](#)

Autor(en)/Author(s): Gutleb Bernhard, Happ Helga

Artikel/Article: [Schildkröten in Kärnten 155-160](#)